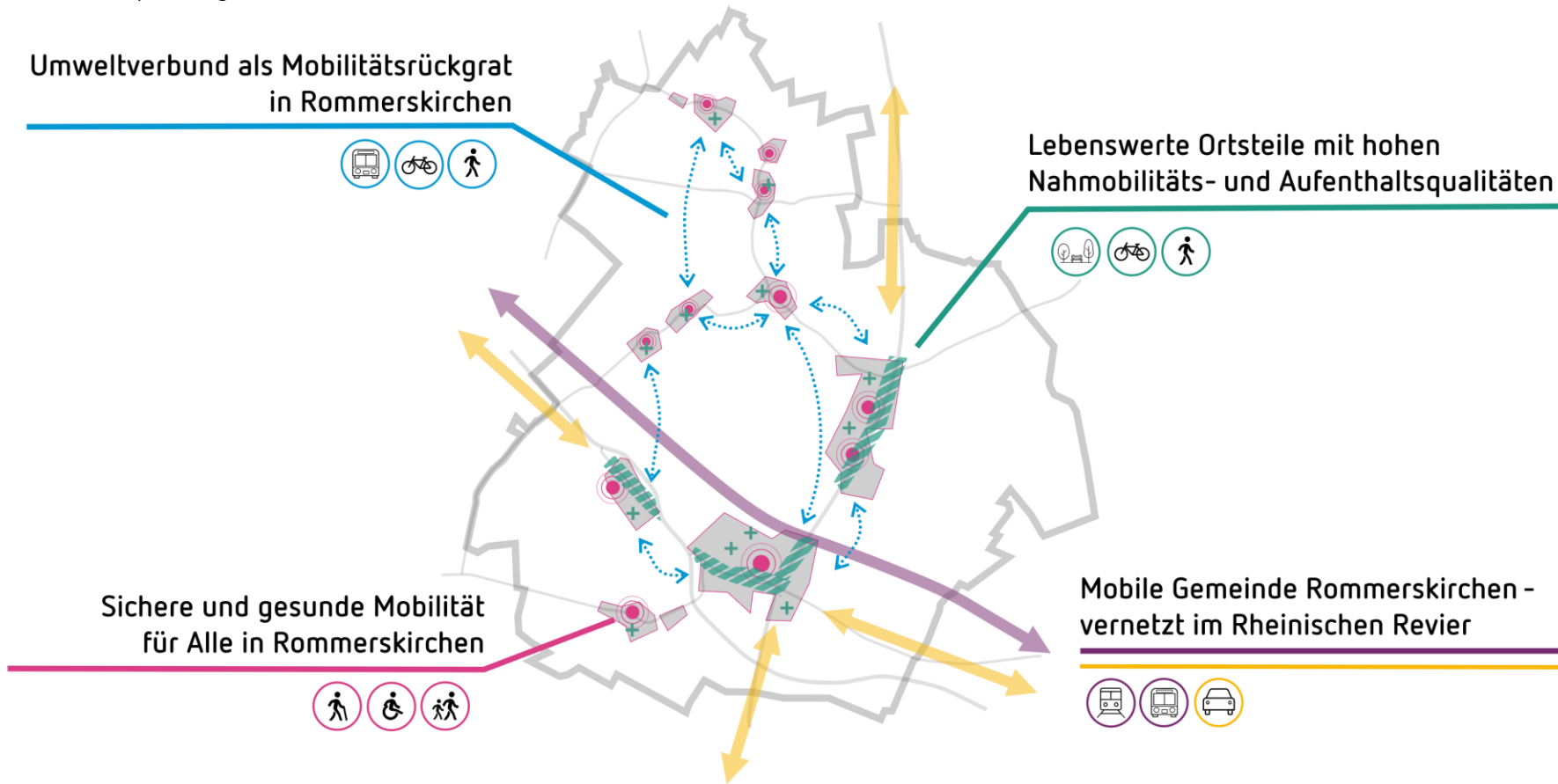


Mobilitätskonzept Rommerskirchen: Leitbild und Ziele

Die Gemeinde Rommerskirchen steht vor dem Hintergrund des Klimawandels, demografischer und technologischer Entwicklungen sowie sich verändernden Lebens- und Mobilitätsansprüchen vor vielfältigen Herausforderungen. Mit dem Mobilitätskonzept möchte Rommerskirchen die Mobilitätswende einleiten und sich weiter als attraktiver, lebenswerter Wohnstandort im Rheinischen Revier entwickeln. Dazu werden die Förderung umweltfreundlicher Mobilitätsangebote sowie der Ausbau der Infrastruktur für die Verkehrsmittel des Umweltverbunds in den Fokus gestellt und eine bessere Vernetzung in der Region gleichwie die lokale, lebenswerte Entwicklung der Rommerskirchener Ortsteile angestrebt. Bei allen Planungen werden die Bedürfnisse aller Bevölkerungsgruppen, insbesondere der vulnerablen Verkehrsteilnehmer*innen besonders berücksichtigt.

Diese Leitziele sowie zugehörigen Unterziele, die auf den folgenden Seiten dargestellt sind, bilden die Basis des Mobilitätskonzepts sowie die Grundlage aller Verkehrs- und Mobilitätsplanungen im Rommerskirchen für die kommenden zehn bis fünfzehn Jahre.



Die nebenstehende Karte bildet abstrakt die vier Leitziele der Gemeinde Rommerskirchen ab.

Umweltverbund als Mobilitätsrückgrat in Rommerskirchen

Im Rahmen einer nachhaltigen und zukunftsorientierte Ausrichtung der Mobilität werden insbesondere die Verkehrsmittel des Umweltverbunds, der öffentliche Personennahverkehr, der Radverkehr und Mobilität zu Fuß, gefördert. Der Umweltverbund soll in Rommerskirchen attraktiver werden und eine konkurrenzfähige Alternative zum Auto darstellen. Rommerskirchen bekennt sich dazu, die Mobilitätswende hin zu einer auf den Umweltverbund ausgerichteten Mobilität aktiv zu steuern und zu unterstützen, Mobilitätsalternativen zum Auto zu fördern und so auch zu den übergeordneten Klimaschutzzielen beizutragen.

Unterziele



- » Schaffung eines hochwertigen, engmaschigen Alltags- und Freizeitwegenetzes für den Fuß- und Radverkehr zur Anbindung aller relevanten Ziele im Gemeindegebiet
- » Weiterentwicklung des ÖPNV durch Optimierung und Kommunikation des Angebots
- » Schaffung und Sicherung von gemeinschaftlich nutzbaren, flexiblen Mobilitätsangeboten zur Förderung der Multimodalität
- » Etablierung und Integration neuer Mobilitätsformen und alternativer Antriebe als Teil der nachhaltigen Mobilitätsentwicklung des Umweltverbunds
- » Förderung einer nachhaltigen Mobilitätskultur in der Rommerskirchener Stadtgesellschaft durch Kommunikation und Mobilitätsmanagement

Sichere und gesunde Mobilität für Alle in Rommerskirchen

Mobilität ist ein Grundbedürfnis der Menschen und deren Sicherstellung zugleich eine Aufgabe der Daseinsvorsorge. Vor dem Hintergrund sich verändernder demografischer Rahmenbedingungen, einer Alterung und Diversifizierung der Gesellschaft, aber auch gesundheitlicher Risiken, zum Beispiel durch klimatische Auswirkungen oder Bewegungsmangel, stellt die Sicherstellung und Förderung eigenständiger Mobilität für Alle ein vordergründiges Ziel der Gemeinde Rommerskirchen dar. Neben dem Ausbau barrierefreier Verkehrsinfrastrukturen und der Erhöhung der Verkehrssicherheit sind soziale, gesundheitliche und klimarelevante Aspekte in die Verkehrs- und Mobilitätsplanung einzubeziehen.

Unterziele



- » Erhöhung der objektiven Verkehrssicherheit sowie des subjektiven Sicherheitsgefühls im Straßenverkehr
- » Förderung der gegenseitigen Rücksichtnahme, insbesondere gegenüber schwächeren Verkehrsteilnehmer*innen und vulnerablen Bevölkerungsgruppen
- » Barrierefreie Gestaltung der Verkehrsinfrastruktur im Gemeindegebiet (Straßen, Wege, Bushaltestellen, Verbindungen)
- » Erhaltung und Förderung der eigenständigen Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen
- » Förderung gesunder Mobilitätsformen (z.B. Rad- und Fußverkehr)
- » Reduzierung negativer Folgen von Verkehr und Mobilität (z.B. auf Lärm, Luft, Klima, Wohnverhältnisse)
- » Klimaresilienz als Teil der Mobilitätsplanung berücksichtigen und Grün- sowie Wasserstrukturen im öffentlichen Raum verstärkt nutzen

Lebenswerte Ortsteile mit hohen Nahmobilitäts- und Aufenthaltsqualitäten

Rommerskirchen ist ein beliebter Wohnstandort im Einzugsgebiet von Köln und Düsseldorf. Dieser Standortfaktor soll durch das Mobilitätskonzept erhalten und ausgebaut werden, indem attraktive und lebenswerte Straßen, Wege und Plätze sowie eigenständige und verkehrsberuhigte Ortsteile wesentlicher Bestandteil der Anziehungskraft Rommerskirchens sind. Daher werden in Rommerskirchen öffentliche Räume, Stadt- und Mobilitätsplanung zusammen gedacht und mit Umweltbelangen verzahnt. Dies betrifft wiederum auch die Stadt der kurzen Wege zum Beispiel durch gut erreichbare Nahversorgungsmöglichkeiten und eine integrierte, nachhaltige Flächenentwicklung.

Unterziele



- » Entwicklung und Stärkung straßenunabhängiger Alltags- und Freizeitverbindungen für den Fuß- und Radverkehr
- » Verkehrsberuhigung und -entlastung des öffentlichen Raums, insbesondere im Bereich der Ortsdurchfahrten
- » Abbau räumlicher Barrieren zur Stärkung von Fuß- und Radwegeverbindungen
- » Straßen, Wege und Plätze, insbesondere in den Ortszentren zugunsten von Aufenthalts-, Nahmobilitäts- und Erholungsqualitäten weiterentwickeln
- » Schaffung/Sicherung von nahmobil erreichbaren Infrastrukturen (z.B. Nahversorgungsmöglichkeiten)
- » Integrierte Betrachtung von Stadtentwicklung und Mobilität

Mobile Gemeinde Rommerskirchen – vernetzt im Rheinischen Revier

Aus der Lage Rommerskirchens zwischen Köln und Düsseldorf, im rheinischen Revier, ergeben sich regionale Mobilitätsbedürfnisse, die die Gemeinde Rommerskirchen aufgreift. Mit dem Bahnhof verfügt Rommerskirchen über eine bedeutende Schnittstelle für die regionale Mobilität. Diese gilt es, neben der Sicherung der regionalen Erreichbarkeit über die Straße und Radwege, zu stärken und noch besser nutzbar zu machen. Dazu ist die Anschlussmobilität an die Schiene durch lokale Mobilitätsangebote des Umweltverbunds sowie flexible Mobilitätsangebote zu fördern. Weiterhin gilt es, regionale ÖPNV-Beziehungen zu stärken oder neu auszubilden. Darüber hinaus ist ebenfalls die regionale Erreichbarkeit Rommerskirchens für den notwendigen Pkw-Verkehr und für Wirtschaftsverkehre zu erhalten und durch die Förderung regionaler Radwegeverbindungen weiter zu verbessern.

Unterziele



- » Verkehrsmittelübergreifende Verbesserung der Mobilitätsangebote für Pendler*innen innerhalb von Rommerskirchen sowie in der Region, auch in interkommunaler Zusammenarbeit
- » Förderung von miteinander verknüpften Verkehrsangeboten für Pendler*innen aus Rommerskirchen und dem Umland zur Förderung der Inter- und Multimodalität
- » Verbesserung der Anbindung von Rommerskirchen an die Nachbarkommunen insbesondere im Radverkehr (regionale Radwegeverbindungen) sowie im ÖPNV
- » Sicherstellung der regionalen Pkw-Erreichbarkeit und effiziente Bündelung und verträgliche Abwicklung der Kfz-Verkehre auf den überörtlichen Hauptachsen
- » Verträgliche Abwicklung des Durchgangs-, Liefer- und Schwerlastverkehrs über unsensible Haupttrouten